

88. Jahresbericht 2016

Liebe Mitglieder

2016 war vor allem wegen des Zentrums Töss ein intensives Jahr. Wir wurden zum Glück durch viele aktive Mitglieder unterstützt. Unsere Vizepräsidentin, Sylvia Völkel, wird nun in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Wir suchen daher wieder nach neuen Vorstandsmitgliedern, damit wir unsere Aktivitäten aufrechterhalten oder sogar erweitern können.

Aktuelle Themen und Projekte

Die Tösslobby hat eine Arbeitsgruppe „Zentrum Töss“ gegründet, in der wir ebenfalls vertreten sind. Wir hatten verschiedene Sitzungen mit der Stadtentwicklung und unterstützten diese immer wieder mit unserem Know-How. Im Sommer organisierten wir einen Malwettbewerb. Die grosse Anzahl der eingereichten Wettbewerbsarbeiten und die vielen originellen Ideen zeigten einmal mehr eindrücklich, wie sehr „ihr“ Zentrum den Tössemerinnen und Tössemern am Herzen liegt. Leider verhielt sich aber die Stadt das ganze Jahr über eher passiv. Die Stadtentwicklung beobachtete zwar die Situation laufend, und der Stadtpräsident erläuterte dem Konkursamt und den Gläubigern die Bedeutung des Zentrums Töss fürs Quartier. Hingegen gelang es uns nicht, die Stadt dazu zu motivieren, aktiv Kontakte zu möglichen Investoren zu knüpfen und diese mit dem Konkursamt, das den Verkauf abwickeln muss, zusammenzubringen. Hier wurde eine grosse Chance verpasst, einen Investor zu finden, der auch die Quartierinteressen berücksichtigt. Anfangs 2017 wurde bekannt, dass das Konkursamt nun in Verkaufsverhandlungen mit diversen Interessenten steht. Das Aktienpaket der Schlosshof Immobilien AG soll als Ganzes verkauft werden. Es wird mit einem Abschluss im ersten Quartal gerechnet. Was das für das Zentrum Töss bedeutet, ist noch unklar. Zuversichtlich stimmt, dass die Migros Anfangs Februar ein Baugesuch für einen umfassenden Umbau ihres Ladenlokals eingereicht hat.

Die Schreibhilfe hat sich vor allem im zweiten Halbjahr erfreulich entwickelt. Die Mund-zu-Mund-Propaganda wirkt langsam, und auch die Beratungsstellen kennen uns inzwischen. Daher kommen jetzt immer mehr Personen, die Hilfe beim Schreiben und Lesen benötigen.

Weiterhin beobachten wir das Rotlichtmilieu und die Clubs – unter wertvoller Mitwirkung von AnwohnerInnen. Von verschiedenen Seiten wurde uns gemeldet, dass vor der Nana Bar nachts oft leicht bekleidete Damen zu sehen seien. Die Stadtpolizei teilte mit, dass es sich nicht um einen Strassenstrich handle, sondern um die Bauchtänzerinnen aus dem Lokal, die draussen frische Luft schnappen. Auch die Bautätigkeit beim Sonnenhof und das neue Werbeschild beim Club Mary meldeten wir dem Baupolizei-amt weiter. Die betreffenden Hauseigentümer müssen jetzt nachträglich Baugesuche einreichen.

Der Stadtrat erhöhte die Gebühren für Veranstaltungs-Bewilligungen. Eine Intervention der Tösslobby brachte leider nichts. Wir bleiben aber auch hier dran.

Im Herbst fand an der Kreuzung vor dem Zentrum Töss eine Begehung mit der Stadt und verschiedenen Interessierten (Schule, Eltern) statt. Vor allem für die Schulkinder, die über die Zürcherstrasse oder durch die Unterführung müssen, ist die Situation nicht optimal. Die Vertreter der Stadt nahmen unsere Anliegen und Vorschläge auf. Erste

kleine Verbesserungen wurden bereits umgesetzt. Bei dieser Gelegenheit wurde zudem bekannt, dass die Stadt ein neues Projekt zur Aufwertung und Verbesserung des Verkehrsflusses an der Zürcherstrasse auflegen will. Dieses ist schon relativ weit gediehen, wir hatten aber im Januar 2017 noch Gelegenheit, Anliegen des Quartiers einzubringen.

Die Stadt reduziert die Standorte der Militärplakate und überlässt daher den Schaukasten am Gmeindhüsli ganz den Tössemer Vereinen. Die rechte Seite ist weiterhin für den Quartierverein reserviert, auf der linken Seite wird nun die Stadtharmonie Winterthur Töss präsent sein. Auch andere Vereine und Organisationen können uns ihre Flyer zum Aufhängen geben.

Veranstaltungen

Am 22. Januar luden wir alle HelferInnen zu einem gemütlichen Abend mit „Gschwelle und Chäs“ ein.

Das Frauenfest vom 8. März stand diesmal unter einem schlechten Stern; rund einen Monat davor verstarb unser OK-Mitglied Marianne Henauer. Dank einem speziell grossen Einsatz des restlichen OK und der Helferinnen wurde es dann doch noch ein gelungenes Fest.

Die beiden Flohmärkte vom 21. Mai und 17. September waren erneut ein grosser Erfolg, und mit der Snackbar erwirtschafteten wir sogar einen Gewinn.

Am 24. Juni entzündeten wir beim J.C. Heer-Stein zusammen mit dem Kulturstreuer ein Johannisfeuer. Leider mochten sich nur wenige Personen aufraffen, den Hügel hochzuklettern.

Vor dem Chrugeler-Fest vom 3. September führte uns der Architekt Markus Lüscher durch die neue Siedlung „Brühlberg Süd“. Am Schluss blieb der Schräglift stecken. Die Eingeschlossenen wurden aber schliesslich befreit und kamen alle wohlbehalten beim zweiten Teil, dem Grillfest, an.

Am 9./10. September betreuten wir an „Töss Rockt“ wieder den Bratwurststand.

Der Adventsfenster-Kalender war auch dieses Jahr wieder vollständig ausgefüllt. Wir konnten ein paar neue Familien und Gewerbebetriebe zum Mitmachen gewinnen. An den stimmungsvollen Eröffnungsfeiern trafen sich viele Nachbarn. Am Schluss-Rundgang schauten wir nochmals alle Fenster an, und anschliessend waren wir wieder im B&B „Die Bleibe“ zum reichhaltigen Apéro eingeladen.

Das Jahr schlossen wir am Silvesterfeuer vor der reformierten Kirche mit Glühwein ab. Da dies der allerletzte Arbeitstag des Pfarrers Christian Eggenberger war, war der Anlass gut besucht.

Abschliessend danke ich dem Vorstand und allen HelferInnen, die zum Gelingen unserer Anlässe beigetragen haben oder sich politisch für Tössemer Anliegen eingesetzt haben, für ihre grosse Arbeit für den Quartierverein.

Rosmarie Peter, Präsidentin